

Feuerroter Wurzelschnitzling

Rote Liste:

kein Speisepilz

Phaeocollybia jennyi (Karsten) Heim

Habitus, Kurzbeschreibung: Bis 5 cm ø großer, rotfuchsig, lang wurzelnder Blätterpilz an Nadelbaumwurzeln.

Beschreibung eigener Aufsammlungen: Hut ausgewachsen über 2 - oft 5 (-6) cm ø, kegelig bis konisch-glockig, mit dauerhaftem, spitzem Buckel, feuerrot bis fuchsig braun, alternd schwarzbraun geflammt fleckend, feucht kaum schmierig, trocken matt und glatt, schwach hygrophan, orangegelblich ausblasend. Rand dünn und scharf, unregelmäßig verbogen, ohne Velum oder Cortina. Lamellen ziemlich eng stehend, schmal, fast frei oder ausgebuchtet angeheftet, mit Lamelletten, erst blass orangegelb, später safranrot bis tief orangefarben und rotbraun gefleckt, Schneiden uneben, schartig, gleichfarbig. Stiel 4 - 10 x 0,3 - 0,6 cm, zylindrisch, knorpelig, elastisch,

zäh, kaum brechend, hohl, dunkelrotbraun, Spitze orangeocker ausblasend, matt und glatt, immer mit langer, spindeliger wurzelnder Stielverlängerung. Fleisch blass, trüb orangegelb, der Hut- und Stielfarbe angepasst. Geruch rettichartig. Geschmack schwach bitterlich.

Verwechslung: Der etwa gleich groß werdende Ockerrote Wurzelschnitzling *Ph. christinae* (Fr.) Heim unterscheidet sich durch einen schmierig-klebrigen Hut und die mehr blasser orange- bis rötlichbraunen Hutfarben (Bild umseitig). Mikroskopisch sind die Unterschiede ebenfalls deutlich: Er besitzt fast doppelt so große Sporen von 9 - 12 x 4,5 - 5,5 µm und breit keulenförmige Cheilozystiden. Gelegentlich wird sein rettichartiger Geruch auch als süßlich-marzipanartig definiert.

Weitere Informationen dazu im Innenteil.



Sporen breit elliptisch, feinwarzig, blass braun

Sporen-Volumen $34 \mu\text{m}^3$, L/B-Quotient 1,5

Phaeocollybia jennyi

41

Auffallendes Merkmal: Feuerroter Hut und lang wurzelnder Stiel

Originaldiagnose:

Naucoria jennyae (1881) Mycologia Fennica

Aktuelles Binomen: Heim (1931): Le Genre Inocybe:

Synonyme: Simocybe jennyi Karsten, Ph. christinae (Fr.) ss. Heim 1930; Ph. christinae (Fr.) Smith ss. Bresinsky; Ph. cidaris (Fr.) ss. Kühner & Romagn.; Naucoria cidaris (Fr.) ss. Ricken

Weiterer Volksname: Hornstieler Schnitzling (nach Ricken)

Mikromerkmale: Sporen $4,5 - 6 \times 3 - 4 \mu\text{m}$, breit ellipsoid, rauh bis feinwarzig (nur unter Öl in

1000facher Vergrößerung sichtbar!), blass braun **Basidien** viersporig, $24 - 33 \times 6 - 8 \mu\text{m}$. **Cheilozystiden** schlank zylindrisch, manchmal schwach verbogen und minimal angeschwollen, auch fädige sind gerade, $26 - 35 \times 2 - 3 \mu\text{m}$. **Pleurozystiden** keine. Caulozystiden pfriemförmig fädig zugespitzt mit winzigen Köpfcchen, ca. $10 - 30 \mu\text{m}$ (siehe den Innenteil hierzu). **HDS** aus liegenden, schnallenlosen Hyphen.

Funddaten der abgebildeten Kollektion: Urlaubsfund zwischen 1980 - 1990, Südschwarzwald bei Hinterzarten, nähere Funddaten liegen leider keine mehr vor.

Die Bestimmung dieser wie der aller anderen Phaeocollybia-Aufsammlungen aus dem Südschwarzwald übernahm freundlicherweise Frau Laber.

Erscheinungszeit: Sommer bis Spätherbst.

Vorkommen und Verbreitung: In Fichtenwäldern und an deren Rändern, auch auf grasig-moosigen Viehweiden bei Fichten, meist gesellig bis



Ockerroter Wurzelschnitzling

büschelig erscheinend. *Ph. jennyi* gehört wie alle Phaeocollybia-Arten zu den gefährdeten Pilzarten in Deutschland und wird in der Roten Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands (1996) gelistet.

Literatur:

Laber, D. (1982): Die europäischen Arten der Gattung Phaeocollybia und ihr Vorkommen im Südschwarzwald. Z.Mykol 48(1)

ibid: (1991) Z. Mykol 57(1)

Michael/Hennig/Kreisel (1981): Handbuch für Pilzfreunde Band 4

